



Große Anfrage

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fahrradverkehr und -tourismus in Schleswig-Holstein

Drucksache 15/

Federführend ist der Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Fahrradverkehr und -tourismus in Schleswig-Holstein

Radfahren ist umweltfreundlich, stadtverträglich und gesundheitsfördernd. Fahrradverkehr kann einen erheblichen Beitrag zur Tourismusförderung leisten.

Die Antworten der Landesregierung auf nachfolgende Fragen sollen Informationen über den Stand der Entwicklung der Infrastruktur des Radverkehrs und für den Fahrradtourismus in Schleswig-Holstein liefern sowie über Absichten und Aktivitäten der Landesregierung zur Förderung des Fahrradtourismus und des Verkehrsmittels Fahrrad berichten.

Ich frage die Landesregierung:

I. Allgemeines

- 1.1 Welche Bedeutung hat nach Auffassung der Landesregierung der Fahrradverkehr für die Bereiche Verkehr, Tourismus, Umweltschutz und Gesundheit im Land Schleswig-Holstein?
- 1.2 Welche Grundsätze und Ziele verfolgt die Landesregierung bei der Förderung und Entwicklung des Radverkehrs?
- 1.3 Sind der Landesregierung Untersuchungen/Erhebungen zu den Effekten der Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur für das Land S-H bekannt und wenn ja, zu welchen Ergebnissen kommen diese Untersuchungen/ Erhebungen?
- 1.4 Wie hoch ist derzeit der Anteil des Radverkehrs am Verkehrsaufkommen in Schleswig-Holstein, differenziert nach innerörtlichen und außerörtlichen Verkehren sowie nach Größe der Kommunen?
- 1.5 Welches Potential sieht die Landesregierung für eine Steigerung des Radverkehrsanteils am Verkehrsaufkommen? Welche konkreten Zielsetzungen für eine Steigerung des Anteiles bestehen?
- 1.6 Wie schätzt die Landesregierung die Wirkungen ihres Programms „Fahrradfreundliches Schleswig-Holstein“ ein und welche Überlegungen gibt es für eine Fortschreibung des Programms?
- 1.7 Wie beurteilt die Landesregierung die Arbeit und die Wirkung des „Fahrradforums“ und welche Schwerpunkte sind für dessen weitere Arbeit geplant?

II. Finanzierung

- 2.1 Welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen für den Bau von Radverkehrsanlagen?
- 2.2 Welche Möglichkeiten zum verstärkten Einsatz von EU- und Bundesmitteln zur Finanzierung des Aus- und Neubaus von Radverkehrsanlagen sieht die Landesregierung?
- 2.3 Welche Auswirkungen auf die Radverkehrspolitik des Landes hat die Verabschiedung des Masterplans **FahrRad** durch die Bundesregierung und die erstmalige Ausweisung eines Haushaltstitels für den Radverkehr im Bundeshaushalt 2002?
- 2.4 Hat die Landesregierung an der Erstellung des Nationalen Radverkehrsplans 2002-2012 mitgewirkt und wie stellt sich die Landesregierung die zukünftige Umsetzung der Ziele und Maßnahmen vor?

- 2.5 Wie hoch sind die durchschnittlichen Baukosten für Radwege je Kilometer in Abhängigkeit von der Ausbauart?
- 2.6 Wie hoch sind die durchschnittlichen Baukosten für Radwege je Kilometer in Abhängigkeit von den verschiedenen Baulastträgern?
- 2.7 Wie hoch sind die Kosten für Unterhaltungsmaßnahmen für Radwege je Kilometer im Durchschnitt?

III Fahrradtourismus

- 3.1 Welche Potenziale sieht die Landesregierung für den Fahrradtourismus und woraus leitet sie diese Potenziale ab?
- 3.2 Welche Vorstellungen hat die Landesregierung zum weiteren Ausbau eines touristischen Radwanderwegenetzes?
- 3.3 Welchen Planungs- und Realisierungsstand haben die in Schleswig-Holstein bekannten Fernradwanderwege (um eine detaillierte Aufstellung wird gebeten)?
- 3.4 Welche Initiativen werden von Städten und Gemeinden zur Komplettierung des Radwanderwegenetzes ergriffen? Wie unterstützt die Landesregierung die Städte und Gemeinden, damit diese die zur Finanzierung von Maßnahmen notwendigen Ko-Finanzierungsmittel bereitstellen können?
- 3.5 Nach welchen Kriterien beurteilt die Landesregierung die Befahrbarkeit von Radwegen?
- 3.6 Wie viel Prozent der bestehenden Fernradwanderwege sind jeweils gut, mäßig oder schlecht befahrbar (bzw. klassifiziert nach den von der Landesregierung verwendeten Kriterien)?
- 3.7 Durch welche Maßnahmen und in welchem Zeitraum soll insbesondere die Qualität der schlecht befahrbaren Strecken verbessert werden?
- 3.8 Berücksichtigt die Landesregierung beim Ausbau des Radwanderwegenetzes die Anforderungen an Wege zum Skaten?
- 3.9 Wie hoch ist der Anteil der Radwanderwege, die den Qualitätskriterien zum Skaten entsprechen?
- 3.10 Wie beurteilt die Landesregierung den Ausbauzustand der ausgewiesenen Radwanderwege in den Landschaftsschutzgebieten (bitte einzeln aufführen)?
- 3.11 Nach welchen Kriterien wird die Nutzung von Deichkronen für den Radverkehr freigegeben?
- 3.12 Wurden im Land Schleswig-Holstein Standards für die Förderung der Anlage von Radwegen vereinbart? Welche inhaltlichen Festlegungen zu den Standards wurden getroffen?
- 3.13 An welche Qualitätskriterien ist die Förderung von (Fern-)Radwanderwegen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gebunden?
- 3.14 Entsprechen die Qualitätsstandards den Kriterien des Bundesministeriums für Wirtschaft aus dem Projekt der Modellrouten?
- 3.15 Wird bei der Förderung von Radverkehrsanlagen eine Netzverknüpfung touristischer und straßenbegleitender Radwege berücksichtigt?

- 3.16 Wie können sich die bestehenden Netze der touristischen Radwege und der straßenbegleitenden Radwege sinnvoll ergänzen? Wird bei Netzverknüpfungen eine intelligente Nutzung straßenbegleitender Radwege berücksichtigt?
- 3.17 Welche Unterstützung kann die Landesregierung geben, damit Bahn-, Schiff- und Bus-Haltepunkte sowie Parkplätze von großen Einkaufszentren als Ausgangspunkte für Radwanderwege genutzt werden können?
- 3.18 In welcher Höhe (prozentual und absolut) sind in der Vergangenheit Fördermittel für den Ausbau von Radwanderwegen gewährt worden?
- 3.19 Wann ist unter den gegenwärtigen und künftig absehbaren Förderbedingungen mit einem vollständigen vermarktbareren Netz der Fernradwanderwege zu rechnen?
- 3.20 Wie schätzt die Landesregierung die Erschließung der touristischen Sehenswürdigkeiten, Landschaftsschutzgebiete, Kur- und Erholungsorte, zentrale Orte, Fernbahnhöfe etc. durch Fernradwanderwege ein?
- 3.21 Für die Beschilderung von Radwanderwegen bestehen bundesweit keine Vorgaben; für eine Orientierung ist jedoch die Einhaltung von Mindeststandards erforderlich. Strebt die Landesregierung eine einheitliche Wegweisung insbesondere für die Fernradwanderwege an? Wenn ja, wird neben der Orientierung auch die möglich Etablierung eines corporate design für die Vermarktung des Netzes berücksichtigt?
- 3.22 Werden bei der Förderung Kriterien für die Wegweisung berücksichtigt?
- 3.23 Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um die Wegweisung für den Radwander- und den Alltagsverkehr zu vereinheitlichen bzw. anzupassen?
- 3.24 Radwanderer haben spezielle Wünsche, die z.B. in einem Zusammenschluss von sogenannten „Bett & Bike“-Übernachtungsbetrieben berücksichtigt werden könnten. Gibt es ein solches Übernachtungsverzeichnis für Schleswig-Holstein?
- 3.25 Darüber hinaus werden solche Übernachtungs-Betriebe in speziellen Radwanderführern beworben und auf Internetseiten, Messen etc publik gemacht. Wie beurteilt die Landesregierung mögliche Effekte durch einen Zusammenschluss von fahrradfreundlichen Betrieben?
- 3.26 Auf europäischer Ebene koordiniert der Europäische Radfahrerverband ECF ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt -„Euro-Velo“- zum Bau von 12 transeuropäischen Radwanderstrecken, deren erste in diesem Jahr eröffnet wird. Welche Routen berühren Schleswig-Holstein und wie unterstützt die Landesregierung derartige Projekte?

IV Fahrradinfrastruktur

- 4.1 Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung beim Bau von straßenbegleitenden Radwegen seit 1990 in Bezug auf den Ausbaustandard der Radverkehrsinfrastruktur in den alten Bundesländern sowie den neuen Bundesländern ein?
- 4.2 Hat die Landesregierung nach der StVO-Novellierung von 1997 eine entsprechende Anpassung der Regelungen in der Richtlinie über Zuwendungen aus Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in Schleswig-Holstein vorgenommen? Wenn nein, warum nicht?
- 4.3 Welche Vorstellungen hat die Landesregierung, um die Akzeptanz des Radverkehrs in Schleswig-Holstein zu erhöhen? Was unternimmt sie allgemein für

ein Zusammenwirken von Infrastruktur, Informations- und Leihsystemen, sicheren Parkanlagen und der Verknüpfung mit dem ÖPNV?

- 4.4 Hält die Landesregierung ähnliche Verfahren wie in Nordrhein-Westfalen für möglich, wo 1989 das Programm „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ initiiert worden ist, welches Städte einbezog, die sich zur Einrichtung flächenhaft radverkehrsfreundlicher Strukturen sowie zu einer systematischen und innovativen Radverkehrsförderung bereit erklärten?
Wenn ja, wird sie derartiges initiieren und koordinieren?
- 4.5 An welchen Bundes- und Landesstraßen ist der Bau bzw. Ausbau von Radverkehrsanlagen geplant und nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der Strecken und die Prioritätensetzung?
- 4.6 Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, Alleen für die Anlage von Radwegen zu nutzen?
- 4.7 Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um Waldbrandschutzstreifen für die Anlage von Radwegen zukünftig stärker zu nutzen?
- 4.8 Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zur Relevanz des sogenannten „Umweltbundes“ im Gesamtverkehrssystem?
- 4.9 Welche Strategie verfolgt die Landesregierung zur Verbesserung der Fahrradmitnahme im ÖPNV/SPNV (Bahn, Bus, Fährschiff)?
- 4.10 Ist die kostenfreie Beförderung von Fahrrädern im ÖPNV/SPNV, werktags und an Sonn- und Feiertagen, aus Sicht der Landesregierung anzustreben?
- 4.11 Welche Einnahmeausfälle wären für die Verkehrsträger des ÖPNV/SPNV durch eine generelle kostenfreie Beförderung von Fahrrädern nach Auffassung der Landesregierung zu erwarten?
- 4.12 Welche Erfahrungen mit Fahrrad- (Schutz-) Streifen (Verkehrswirkungen, Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, Kosten) liegen bei der Landesregierung vor?

V Fahrradverkehr in der Stadt

- 5.1 Welcher Modal-Split-Anteil ist in Ballungsgebieten nach Auffassung der Landesregierung erreichbar?
- 5.2 Welche Wirkungen auf den Fahrradverkehr, auf Verkehrsverlagerungen, auf kombinierte Transportketten von Personen entfalten Fahrradstationen an Bahnhöfen?
- 5.3 Wo existieren in Schleswig-Holstein schon Fahrradstationen und wo sind sie geplant?
- 5.4 Welche Fördermöglichkeiten gibt es für den Bau einer Fahrradstation?
- 5.5 Welche Erfahrungen hat die Landesregierung mit welchen Betreibermodellen (privatwirtschaftlich, öffentlich, Beschäftigungsinitiativen etc) von Fahrradstationen?
- 5.6 Wo gibt es in Schleswig-Holstein Fahrradstraßen, Velo-Routen und Fahrradnutzung in Gegenrichtung von Einbahnstraßen und welche zukünftigen Pläne gibt es für deren Einführung?
- 5.7 Welche Infrastruktureinrichtungen (Stellplätze, Fahrradbügel, Fahrradständer etc) für den Fahrradverkehr in den Städten haben sich nach Auffassung der Landesregierung besonders bewährt?

- 5.8 Welche Erfahrungen mit verschwenkten bzw. geraden Radverkehrsführungen in Straßenkreuzungsbereichen liegen bei der Landesregierung vor?
- 5.9 Welche Erfahrungen gibt es in Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern mit einer abschnittswisen Rotfärbung von Radwegen in Gefahrenbereichen?

VI Verkehrssicherheit

- 6.1 Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung hinsichtlich Anlagekosten und Sicherheit von Fahrradstreifen im Verhältnis zu Radwegen?
- 6.2 Mit welchem Anteil sind Radfahrer am Unfallgeschehen beteiligt?
- 6.3 Wie hat sich der Anteil der Radfahrer am Unfallgeschehen seit 1990 entwickelt? Welche Gruppen von Radfahrern sind im Straßenverkehr besonders gefährdet?
- 6.4 Hat die Landesregierung Erkenntnisse über die Entwicklung von Unfallzahlen mit Radfahrern in Abhängigkeit von der Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur? Wenn ja, welche?
- 6.5 Realisiert die Landesregierung in Kooperation mit Interessengruppen und Verbänden besondere Sicherheitstrainings für Risikogruppen im Radverkehr? Wenn ja, welche?
- 6.6 Werden infrastrukturelle Maßnahmen mit besonderem Focus auf Aspekte der Verkehrssicherheit realisiert? Wenn ja, gibt es besondere Beispiele?

VII Baulastträger, Genehmigungsverfahren, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

- 7.1 Wer sind die Baulastträger für Radwege?
- 7.2 Welchen Anteil haben die einzelnen Baulastträger am Gesamtnetz?
- 7.3 Welche Probleme gibt es bei der Planung und dem Bau von Radverkehrsanlagen in Schutzgebieten?
- 7.4 Welche Konflikte treten beim Bau von Radwegen mit dem Natur- und Landschaftsschutz auf? Bei welchen Radwegeprojekten stagniert derzeit die Umsetzung wegen solcher Konflikte?
- 7.5 Welche Mehrkosten entstehen beim Bau bzw. der Unterhaltung von Radwegen in Schutzgebieten?
- 7.6 Wie hoch ist der finanzielle Umfang beim Bau von Radwegen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Verhältnis zu Investitionsmaßnahmen?
- 7.7 Wie hoch sind die durchschnittlichen Baukosten für Radwege je Kilometer in Abhängigkeit von den einzelnen Schutzgebietskategorien?
- 7.8 Wie hoch sind die Kosten für die Unterhaltungsmaßnahmen für Radwege je Kilometer in Abhängigkeit der Schutzgebietskategorien?
- 7.9 Welche Voraussetzungen müssen für den Bauherren vorliegen, um beim Bau von Radwegen statt eines landschaftspflegerischen Begleitplans einem Eingriffs-Ausgleichs-Plan bei der Unteren Naturschutzbehörde vorzulegen?
- 7.10 Sieht die Landesregierung Möglichkeiten, Ausgleichsmaßnahmen für Radwege nach gesonderten Pauschalregelungen zu berechnen?

- 7.11 Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Bau von Radwegen, wenn dieser keine Beeinträchtigung von geschützten Biotopen darstellt, wie in den Niederlanden nicht kompensationspflichtig zu gestalten?
- 7.12 Hält es die Landesregierung für möglich und sinnvoll, den unteren Straßenbau- und Naturschutzbehörden durch die Definition von Standards für den Radwegebau eine Handlungsempfehlung zu geben, durch die Genehmigungsverfahren verkürzt sowie Bauvorhaben und Unterhaltungsaufwand verbilligt werden können?
- 7.13 Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, durch entsprechende Formulierungen in den einschlägigen Verordnungen vereinfachte Genehmigungsverfahren und Regelungen für den Bau von Radwegen zu erreichen?

VIII Diebstahl

- 8.1 Wie hoch sind Diebstahlszahlen- und Quoten bei Fahrrädern in Schleswig-Holstein sowie die Aufklärungsquoten?
- 8.2 Hat die Landesregierung Erkenntnisse über die Akzeptanz von abschließbaren Fahrradboxen an Bahnhöfen oder in Tiefgaragen? Sieht die Landesregierung mit dem Einsatz von Boxen die Möglichkeit, dass dann auch Personen mit hochwertigen Fahrrädern den park & ride -Verkehr nutzen?
- 8.3 Neben der Bereitstellung von Abstellanlagen, die ein Anschließen (nicht nur Abschließen) der Fahrräder ermöglichen, wird in der Codierung von Fahrrädern eine Möglichkeit der Verbesserung der Aufklärung und Steigerung der Abschreckung gesehen. Beinahe bundesweit wird das sogenannte Gladbacher System der Codierung angewendet (verschlüsselte Adresse und die Initialen des Eigentümers werden in den Fahrradrahmen graviert). Ist die Anwendung dieses Systems in Schleswig-Holstein der Polizei empfohlen?
- 8.4 Welche Erfahrungen hinsichtlich der Codierung von Fahrrädern und deren Wirkung liegen vor?
- 8.5 Welche weiteren Möglichkeiten der Diebstahlprävention sieht die Landesregierung?

Karl-Martin Hentschel
Fraktion Bündnis90 / DIE GRÜNEN